Heringsmöwe *Larus fuscus*

Heringsmöwe *Larus flavipes* Die gelbfüßige Meve
Kupferstich von J. M. HERGENROEDER und J. C. BOCK aus: Johann WOLF und Berhard MEYER, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805

Frühere Artnamen:
Heringsmöwe *Larus f. fuscus L.* (Brinkmann, M., 1933)
Heringsmöwe *Larus fuscus L.* (Tantow, F., 1936)
Regionale Artnamen:
Lütje Manteldräger (Inseln). (Brinkmann, M., 1933)

Brinkmann, M., 1933:
Vereinzelter oder seltener Brutvogel.
Von Leege (O. Ms., 1927) wurde ein erstmaliges Brüten der westlichen Heringsmöwe an unserer Küste 1927 in einem Paar auf dem Memmert festgestellt. ...
Die Heringsmöwe wurde zur Brutzeit auch auf anderen Inseln gesehen, ein Brüten aber nicht festgestellt. ...
Nach Blasius (1896) wurde die Heringsmöwe mehrfach im Herbst angetroffen, 30. 10. 1831 bei Riddagshausen, ferner im September 1892 bei Schöningen. – Die westschwedische Form intermedius und die östliche Form fuscus dürften gastweise vorkommen. Eine im Oktober in Rositten beringte Heringsmöwe wurde im gleichen Monat an der mittleren Weser angetroffen. (Schüz-Weigold, 1931.)

Tantow, F., 1936:
Wenn bisher im Schrifttum über die Heringsmöwe, Larus fuscus L., an der Niederelbe so wenig zu finden ist, so kann das mehrere Gründe haben. Einmal geht es hier so wie bei Sing- und Zwergschwan. Die schwarzen Möwen wurden als Mantelmöwen notiert, es fehlte ein für Feldornithologen bestimmtes Buch, wie das neuerdings von Frieling (1933) verfaßte. Zum anderen hat bei manchen Vögeln eine Umstellung in den Lebensgewohnheiten stattgefunden, wie sie Peters (1934) bezüglich der Sielausflüsse Hamburgs sicher bewiesen hat.
Welche Gründe mitspielen, sei dahingestellt. Jedenfalls gehört die Heringsmöwe auf der Niederelbe von Anfang Juli bis Ende September zu den regelmäßig zu beobachtenden Durchzüglern. Man trifft sie nicht häufig, aber von Hamburg an abwärts ganz sicher, auch an der Doveelbe. ...
Über die Heringsmöwe wurde an anderer Stelle bereits gesprochen. Sie ist nicht wie die anderen Möwen Jahresvogel, sondern nur Durchzügler. Aber von einem gewissen Teil der anderen Möwen wird das Elbtal unterhalb Hamburgs auch nur als Leitlinie in die Winterquartiere benutzt. Die vorzüglichen Ernährungsverhältnisse wirken zugverlangsamend und stauend, bei vielen auch zugtriebeinschläfernd.